

# Happy New Year !



Mit Jörg Schneider und Irene Fritschi

Regie Christoph Schaub  
Produziert von Marcel Höhn T&C Film AG  
Verantwortlicher Hundekoordinator Andy Oberthaler

(Photo: Jörg Schneider mit Hund „Waldi“ alias „Beppo“ & Irene Fritschi)

Die Handlung dieses Filmes...

...nun, diese wollen wir natürlich nicht verraten, schliesslich sollen Sie ja ins Kino gehen und sich den Film selber anschauen.

Trotzdem werden wir ein wenig aus dem „Nähkästchen“ plaudern und Ihnen aufzeigen, wie der ehemalige Problemhund „Waldi“ zum Filmstar wurde.

## **„Waldi“ - vom Tierheim zum Filmstar !**

### **Happy New Year, die Handlung:**

Der Film spielt, wie es der Name schon sagt, in einer Silvester Nacht. Der Film ist in vier Geschichten unterteilt, die allesamt nichts miteinander zu tun haben. Es gibt aber ein Protagonist, der alle Geschichten miteinander verbindet. Er ist sozusagen der rote Faden, der durch alle Geschichten führt. Dieser Rote Faden ist:



### **„Waldi“ alias „Beppo“!**

In einer der Geschichten spielen Jörg Schneider und Irene Fritschi ein Ehepaar, die einen süssen Hund Namens „Beppo“ besitzen. Am Silvesterabend geht Jörg Schneider alias „Herbert“ mit „Beppo“ spazieren. Als die beiden gerade eine Strasse überqueren wollen, wird „Herbert“ fast von einem Auto angefahren. Herbert stützt sich nach diesem Schrecken erst mal an einen Pfosten ab, um sich eine Zigarette anzuzünden. Plötzlich erschrickt „Beppo“ ab einem Feuerwerkskörper, der gerade in diesem Moment losgeht. „Beppo“ schlüpft aus dem Halsband und ergreift die Flucht ! Ziellos irrt der Hund nun durch die Stadt Zürich und trifft auf seinem Weg alle anderen Schauspieler aus den anderen Geschichten, während „Herbert“ ihn verzweifelt sucht.

## Die Herausforderung an uns:

Wenn der Vierbeiner eine zentrale Rolle einnimmt, ist die Voraussetzung für einen gelungenen Film natürlich, dass der Hund zu den Schauspielern passt. Regisseure haben meist konkrete Vorstellungen, jedoch müssen wir dem Regisseur „seinen“ Hund auch präsentieren können. Was das Erscheinungsbild angeht war das nicht wirklich schwierig, denn wir haben viele „süsse“ Hunde bei uns an der Schule, die zu „Herbert“ gepasst hätten.



Ein schönes Pärchen, „Herbert“ mit „Beppo“...

Schwieriger wurde es dann schon, als wir erfahren haben, was der Hund auf seiner Reise alles erleben würde. Der Hund musste ja im Film aus seinem Halsband schlüpfen, um die Flucht zu ergreifen. Da wir mitten in der Stadt Zürich drehten (nähe Hauptverkehrsachse), musste der Hund also einen super Gehorsam aufweisen, damit es für ihn und für Dritte nicht gefährlich wurde.



Hier wird gerade die nächste Szene besprochen.

Von Links nach rechts: Hauptdarsteller: Jörg Schneider  
Regisseur: Christoph Schaub  
Hundekoordinator: Andy Oberthaler

Die grösste Herausforderung war jedoch, dass der Hund „echte Angst“ vor Feuerwerken haben sollte, denn die Szenen sollten so authentisch wie möglich wirken.

Jeder der zuhause einen Hund hat, der sich vor Feuerwerken ängstigt, weiss was dies bedeutet. Sobald die ersten Kracher ertönen, verkriechen sich die Hunde in der hintersten Ecke, hecheln, zittern und manche Hunde übergeben sich sogar vor lauter Stress.



Kein Original Photo, wir mussten uns auf den Hund konzentrieren und hatten keine Zeit um zu photographieren.

Auch diese Szene wurde inmitten der Hauptverkehrsachse in der Stadt Zürich gedreht. Die Aufgabe war, dass der Hund von Feuerwerken umgeben ist und dessen nicht genug, sogar noch mit Rauchbomben beworfen wird. Um den Hund so lenken zu können, wie es das Drehbuch vorschreibt, ist es jedoch unumgänglich, dass der Vierbeiner die Nerven behält. Eigentlich eine unlösbare Aufgabe für einen Hund, der ja wirklich Angst vor Feuerwerken hat !!

Ich habe beim Regisseur nachgefragt, ob der Hund effektiv Angst vor dem Feuerwerk haben musste. Ich wusste wie schwierig das werden würde. Denn wenn der Hund wirklich Angst hatte, würde er in seiner Panik absolut nicht mehr auf irgendwelche Kommandi hören, noch würde er in irgendeiner Form lenkbar sein. Im Gegenteil, seine Reaktionen wären unberechenbar und er würde damit im Verkehr sich selber und auch noch den ganzen Film gefährden.

Der Regisseur meinte, dass es optimal wäre, wenn der Zuschauer dem Hund wirklich glauben würde, dass er vor dem Feuerwerk Angst hat. Wenn wir also einen Hund hätten, der die Angst spielen könnte, wäre dies ideal.

Nun, genau das war das Problem ! Ein Hund kennt keine gespielte Angst, seine Angst ist immer echt !

Das konnte der Regisseur Christoph Schaub natürlich nicht wissen, schliesslich ist er Regisseur und nicht Hundetrainer. Es lag also bei mir, abzuschätzen, ob dies machbar ist, ohne dem Hund zu schaden oder den Film zu gefährden.



An diesem Pfosten inmitten der Stadt Zürich wurde „Beppo“ angebunden und schlüpfte aus dem Halsband als das Feuerwerk losging. Die meisten Szenen wurden in der Nacht gedreht. Hier wird „Herbert“ um ein Haar von einem - na sagen wir mal „lustigen Partymenschen“ angefahren. Darauf hin bindet Herbert „Beppo“ an den Pfosten um sich eine Zigarette anzuzünden. PENG...

Wir sind zwar bekannt dafür, dass wir jedes Hundeproblem in den Griff bekommen, sofern der/die Hundehalter/in konsequent unsere Anweisungen befolgt. Doch dieser Film war schon eine ganz besondere Herausforderung.

Wir haben an unserer Hunde(führer)schule natürlich sehr viele Hunde, die in den verschiedensten Situationen Angst zeigen, so auch beim Abbrennen von Feuerwerken. Doch einen Hund, der die Filmatmosphäre nicht kennt, inmitten der Stadt Zürich ohne Leine und Halsband mit seinen Ängsten zu konfrontieren, das war mir einfach zu gefährlich.

Doch das war längst nicht alles ! Es gab noch weitere heikle Szenen. Zb. diejenige an der Weststrasse in Zürich, einer Hauptverkehrsachse. Da musste der Hund wiederum ohne Halsband und Leine auf dem Trottoir ca. 200m zu einer Tankstelle hin laufen, während der Verkehr am Fliessen war.



Andy Oberthaler mit „Beppo“  
 Hier wurde die Szene vorbereitet, wo Jugendliche „Beppo“  
 Rauchbomben nachschmeissen würden, als er vorbei lief.  
 Dies konnten wir nicht photographieren, wir waren zu beschäftigt.

Es war mir stets ein Anliegen für das Drehen von Filmen - so weit möglich - Hunde von unseren Kunden zu nehmen. Wenn ich nach dem Dreh in die Gesichter meiner Kunden schaute, die vor lauter Stolz fast nicht mehr geradeaus schauen konnten, deren Augen leuchteten wie Kristallkugeln, wenn sie im Kino aufstanden und lauthals schriegen: “Das ist mein Hund !!! Das ist mein Hund !!!“ als sie ihren Liebling auf der Leinwand entdeckten und selbst vier Wochen nach dem Dreh das Lachen nicht aus ihrem Gesicht bekamen, empfand auch ich einen grossen Stolz ! Stolz auf unsere Kunden und ihre Vierbeiner, was sie bei uns erreicht haben. Schliesslich waren alle diese Hunde irgendwann mal als Problemhunde in unsere Schule eingetreten!

Doch diesmal gab ich die Hoffnung auf, es wäre einfach zu gefährlich gewesen, wir mussten einen Hund aus unserem Team nehmen!



Jörg Schneider & Andy Oberthaler, konzentriert auf die nächste Szene.

Unsere eigenen Hunde sind zum Teil schon filmerfahren. Der Gehorsam, der für diesen Film notwendig war, wäre somit auch kein Thema gewesen. Das „Kunststückchen“, dass der Hund an einem Pfosten angebunden wird und nach einem Knall aus dem Halsband schlüpft - kein Problem. Doch es gab da ein grosses Hindernis: Unsere Hunde haben keine Angst vor Feuerwerken und sie passten nicht zu „Herbert“ !

Nach drei Tagen des intensiver Überlegung, hatten wir Teamsitzung. Es ging darum, unsere neuen Auszubildenden, die den Beruf des/der Hundetrainers/in erlernen wollen, zu evaluieren. Dazu muss man wissen, dass man bei uns mindestens während der Dauer eines Jahres mit

seinem eigenen Hund trainieren muss. Die meisten Anwärter/innen trainieren jedoch 2-3 Jahre bei uns, damit sie unsere sehr hohen Ansprüche erfüllen.



„Beppo“ übt eine Szene mit der Schauspielerin Denise Virieux.  
Zwei Meter weiter hinten stehen die Filmleute  
und einen Meter hinter diesen befindet sich die Langstrasse - dies alles ohne Halsband und Leine.

Auf einmal stach mir der Name Corinne Gut auf der Anwärterliste in die Augen. Corinne hatte einen Hund, dem wir das andauernde Kläffen abgewöhnt hatten. Ihr Hund, so weit ich das richtig in Erinnerung hatte, war äusserst sensibel. Er hatte aber mittlerweile einen ausgezeichneten Gehorsam, und er hatte meines Wissens auch schon Prüfungen abgelegt. Während meine Trainer immer noch selektierten, konnte ich mich auf nichts anderes mehr konzentrieren, als auf den Namen Corinne Gut ! DER Hund könnte das bringen !!!

Am nächsten Tag hatte Corinne Training bei uns an der Hundeschule. Ich hatte die ganze Nacht kein Auge zugetan, weil mir immer wieder all die Namen durch den Kopf gingen, die für dieses Projekt in Frage kamen. Schlussendlich war es jedoch eigentlich immer nur einer: „Corinne & Waldi“ ! Aufgeregt und total übermüdet ging ich am nächsten Tag auf den Übungsplatz wo Corinne mit Waldi am trainieren war. Ich ging spontan auf Corinne zu und fragte sie, ob sie Lust hätte an einem Filmprojekt mitzuarbeiten ?



Corinne Gut mit Waldi alias „Beppo“ auf dem Filmset in Zürich.

Sie schaute mich überrascht mit grossen Augen an und fragte verdutzt:  
„Meinsch das ernscht !???“

„Natürlich meine ich das ernst“, erwiderte ich selbstsicher, dies obwohl ich selber auch noch nicht 100% überzeugt war. Ich erklärte Corinne die Schwierigkeiten dieses Filmes insbesondere, die Feuerwerke die immer wieder gezündet werden.

Corinne meinte „Waldi“ hätte schon Angst vor Feuerwerken, jedoch sei es nicht so schlimm, dass er in Panik ausbrechen würde. Na also, das war doch genau das, was wir suchten !

Es gab im Film noch eine weitere Szene mit einem anderen Hund, die ich an dieser Stelle kurz erklären möchte:

Ein Junger Mann mit Bomber Jacke, kahl geschorenem Kopf und Springerstiefel ging an die Langstrasse, um sich eine Wurst bei einem Imbissstand zu kaufen. An der Leine hatte er eine Deutsche Schäferhündin Namens „Unique“. Genüsslich lehnte er sich an die Theke schlürfte an seinem Bier und verspeiste seine Wurst. Die Szene Verlangte es, dass nun die Schauspielerin „Denise Virieux“ ebenfalls an den Imbissstand kam, um sich zu verköstigen.



Shpend F. Salihu spielt auch in der media Markt Werbung.  
Hier mit unserem Filmhund „Unique“. Im Film ein düsteres Pärchen...  
Auf dem Filmset aber sehr, sehr sympathisch.

Die Deutsche Schäferhündin „Unique“ hatte aber was dagegen, dass sich die Frau näherte und geiferte die Schauspielerin an ! Daraufhin brüllte Denise Virieux die Hündin an: Halt die Schnauze ! Jetzt musste die Hündin in der Szene sich mächtig beeindruckt zeigen.

Diese Szene war für uns gar nicht mal so einfach, denn die Hündin hatte nicht lange Zeit gehabt, sich an den Schauspieler zu gewöhnen. Dieser marschierte mit „Unique“ nach nur kurzer Bekanntmachung gleich mit ihr an den Imbissstand, wo es dutzende von Filmleuten gab, die mit Licht und Kabeln etc. hantierten. Für diese Szene kam mir meine über zwanzig Jahre lange Dienst- und Schutzhund Erfahrung zu gute. Ich bin aber sehr gespannt, wie es im Film dann aussehen wird. Denn was man nicht sieht ist, dass ich hinter der Kamera stand und

die Aggression des Hundes provozierte – d.h. nur über meinen Blick, ohne Worte den Hund zum Bellen veranlasste. Auf die gleiche Weise konnte ich den Hund dann aber auch wieder ruhig und - ja man kann schon fast sagen „demütig“ machen.

Hast Du Super gemacht „Unique“ ! Deine Besitzerin „Michelle Studer“ kann mächtig stolz auf dich sein !



Unique: Besitzerin: Michelle Studer

## Ein Filmsternchen wird geboren !



**Waldi alias „Beppo“**

In der Folgezeit ging es nun darum mit „Waldi“ die Szenen vorzubereiten und einzuüben, die für diesen Film erforderlich waren. Wir hatten nur zwei Wochen Zeit, bis der Filmdreh losging. Vieles konnten wir nicht üben, gerade was das Feuerwerk anging. Zwar übten wir mal, wie sich Waldi bei Feuerwerksknallern verhalten würde, jedoch war es dann beim Film mit den vielen Leuten, in der ungewohnten Umgebung eh wieder ganz anders.

### **Was soll ich gross sagen, alles klappte hervorragend !**

Es gab schon Situationen, wo wir als Trainer sehr gefordert wurden. Lustigerweise jedoch in Situationen, in denen wir nicht mit Schwierigkeiten gerechnet hatten.

Die allererste Szene die wir zu bewältigen hatten, spielte sich mitten in der Nacht ab. Ein illustrierter Mann kam im Pyjama leicht verwirrt aus dem Treppenhaus und rief: „Karin ! Karin !“

Der Mann umklammerte mit der rechten Hand die Ken-puppe aus (Barbie & Ken), daraufhin musste Beppo zu dem Typen hinlaufen.

Nur - „Beppo“ wollte da nicht hin, er hatte nämlich Angst vor dieser Puppe !!!

Ich schlug vor, den Kopf der Puppe mit Käse einzureiben damit „Beppo“ mal riechen könnte. Der Regisseur Christoph Schaub traute der Sache jedoch nicht so ganz. Er äusserte die Bedenken, dass „Beppo“ der Ken-Puppe den Kopf abbeissen könnte. Naja, wir haben's dann doch noch geschafft.



Es wird auch getrickst, hier spielt Andy Oberthaler den Hund „Beppo“ der von Herbert angebunden wird.

Es gab da noch eine weitere lustige Geschichte, die eigentlich nicht direkt im Zusammenhang mit dem Film stand, die ich Ihnen trotzdem nicht vorenthalten möchte.

Wir mussten „Waldi“ ja beibringen, dass er rückwärts aus dem Halsband schlüpfen kann. Corinne Gut, die im Privatleben eine Filiale des Qualipet Centers in Sursee leitet, ist eine sehr engagierte Tierschützerin. aus diesem Grunde hat sie nicht nur „Waldi“ bei sich aufgenommen, sondern auch noch einen zweiten Hund Namens „Blue“ dem man ein Bein hatte abnehmen müssen.

Eines Tages gingen Corinne und ihre Mutter mit „Blue“ und „Waldi“ spazieren. Die Mutter die „Waldi“ an der Leine führte war ca. 100 Meter weiter vorne - Waldi passte dies jedoch gar nicht er wollte neben Corinne und Blue laufen. Also schlüpfte er kurzerhand mal aus dem Halsband, um zu Corinne und Blue zu rennen ! Und dies macht er nun immer, wenn er nicht mehr an der Leine gehen will...

Wir hatten insgesamt 10 Drehtage, leider kann ich unmöglich alle Szenen hier beschreiben. Jedoch möchte ich es nicht versäumen mich hier bei Corinne Gut und Michelle Studer zu bedanken. Es war immer lustig mit euch und wenn wir am Drehen waren habt ihr die Professionalität gezeigt, die für diesen Film notwendig war, vielen Dank euch beiden !

Mein weiterer Dank gehört „Herbert“ alias Jörg Schneider. Lieber Jörg, ich masse mir nicht an, deine Schauspielkunst zu bewerten. Trotzdem - für mich bist du einfach genial ! Du hast uns sehr geholfen mit Waldi, man merkte bei jeder Szene, dass Du selber einen Hund zuhause hast, vielen Dank !

PS: Herzlichen Dank auch nochmals für die Freikarten für dein super lustiges Stück „Bleib auf dem Teppich“ - wir haben zwei Stunden durchgelacht !

Weiter möchte ich mich bei Herrn Marcel Höhn T&C Film AG, die uns engagiert haben, ganz herzlich bedanken ! Es war eine super Zusammenarbeit mit euch, die uns riesig Spass gemacht hat. Insbesondere möchte ich euch dafür danken, dass ihr einem EX-Problemhund diese Chance ermöglicht habt, herzlichen Dank.

Ein riesengrosses Kompliment möchte ich auch dem Regisseur - Christoph Schaub - und seinem ganzen Team machen.

Lieber Christoph du hast mit deiner ruhigen, sicheren und kompetenten Art ein Klima auf dem Set geschaffen, das ich bei einem Film in dieser Art noch nie erlebt habe. Ein riesiges Kompliment an dich - es war eine echte Freude mit dir Zusammenzuarbeiten, vielen Dank !



Abschlussbild: v.l.n.r.  
Irene Fritschi, Andy Oberthaler, Beppo und Jörg Schneider

Regie Christoph Schaub produziert von Marcel Höhn T&C Film AG